

PRESSEMITTEILUNG
MARKTSENSIBLE INFORMATIONEN
Sperrfrist: 16. Dezember 2025, 09:30 MEZ (08:30 UTC)

HCOB Flash PMI[®] Deutschland

Aufschwung verliert im Dezember aufgrund stagnierenden Auftragseingängen weiter an Dynamik

Ergebnisse auf einen Blick:

HCOB Flash Deutschland Composite PMI⁽¹⁾ bei 51,5 (Nov: 52,4). 4-Monatstief.

HCOB Flash Deutschland Services PMI⁽²⁾ bei 52,6 (Nov: 53,1). 3-Monatstief.

HCOB Flash Deutschland Industrie Index Produktion⁽⁴⁾ bei 49,4 (Nov: 50,9). 10-Monatstief.

HCOB Flash Deutschland Industrie PMI⁽³⁾ bei 47,7 (Nov: 48,2). 10-Monatstief.

Datenerhebung: 04. - 12. Dezember 2025

Das Wachstum in der deutschen Wirtschaft hat im Dezember den zweiten Monat in Folge an Dynamik verloren, was laut aktueller Vorabschätzung vor allem den stagnierenden Auftragseingängen infolge der Nachfrageschwäche zugeschrieben werden kann. Gleichzeitig fielen die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist so wenig optimistisch aus wie zuletzt vor acht Monaten.

Trotz des verlangsamten Wachstums stieg der Inflationsdruck. Während sowohl die Kosten als auch die Angebotspreise im Sektorservices mit beschleunigter Rate zulegten, verteuerten sich die Einkaufspreise im Verarbeitenden Gewerbe aufgrund des zunehmenden Lieferdrucks erstmals seit knapp drei Jahren wieder.

Der **HCOB Flash Deutschland Composite PMI** sank im Dezember auf 51,5 Punkte nach 52,4 im November und landete damit auf dem tiefsten Wert seit vier Monaten. Im Sektorservices liefen die Geschäfte nicht mehr ganz so gut wie in den beiden Vormonaten, wenngleich der entsprechende Index (52,6) in etwa auf dem Niveau des Langzeitmittels notierte. Die Industrieproduktion wurde hingegen erstmals seit neun Monaten wieder zurückgefahren (Index bei 49,4).

Die **Auftragseingänge** stagnierten im Dezember, nachdem sie im Oktober und November gewachsen hatten. Die Serviceanbieter verbuchten hier einen moderaten Zuwachs, der allerdings schwächer ausfiel als in den beiden Vormonaten seit die Nachfrage wieder angezogen hat. Im Verarbeitenden Gewerbe verschärfte sich die Nachfrageflaute hingegen, hier fiel das dritte Minus innerhalb der letzten vier Monaten so hoch aus wie zuletzt im Januar, was nicht zuletzt auch auf den beschleunigten Rückgang der Exporte zurückzuführen war.

Unterstützt wurde das Wachstum von der Abarbeitung der **Auftragsbestände**, die zum zweiten Mal hintereinander abnahmen, nachdem sie im Oktober kurzzeitig gestiegen waren. In beiden Sektoren sanken die Auftragsbestände in ähnlich moderatem Tempo.

Die Besorgnis hinsichtlich der Konjunktur, des unsicheren geopolitischen Umfelds und der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft drückten die **Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist** im Dezember, weshalb der Optimismus den dritten Monat in Folge zurückging und auf den tiefsten Wert seit April sank. Ausschlaggebend hierfür war jedoch einzig und allein der Dienstleistungssektor, während der Optimismus in der Industrie auf ein Sechsmontatshoch stieg.

Beim Blick auf den **Arbeitsmarkt** signalisierte die aktuelle Vorabschätzung, dass sich der 19. Stellenabbau in Folge gegenüber November verlangsamte und insgesamt nur schwach ausfiel, da die Beschäftigtenzahlen bei den Serviceanbietern mit beschleunigter Rate stiegen und sich der Jobabbau im Verarbeitenden Gewerbe leicht verlangsamte.

Die **Einkaufs- und Verkaufspreise** zogen im Dezember mit beschleunigter Rate an. Die Kosten stiegen so rasant wie zuletzt vor knapp einem Jahr, womit die Steigerungsrate wieder über ihrem Langzeit-Durchschnittswert lag. Die Dienstleister verzeichneten den stärksten Anstieg der Einkaufspreise seit Februar, während diese im Verarbeitenden Gewerbe aufgrund der Verteuerung von Rohstoffen, insbesondere Metallen, erstmals seit Januar 2023 wieder anstiegen. Gleichzeitig verlängerten sich hier die Lieferzeiten zum vierten Mal hintereinander und stärker als in den zurückliegenden drei Monaten.

Aufgrund des hohen Wettbewerbsdrucks wurden die Verkaufspreise im Verarbeitenden Gewerbe abermals reduziert. Da die Angebotspreise der Servicefirmen jedoch kräftiger angehoben wurden als zuletzt, stiegen die Verkaufspreise insgesamt etwas stärker als beim Viermonatstief im November.

Kommentar

Dr. Cyrus de la Rubia, Chefökonom der Hamburg Commercial Bank, kommentiert:

“Was für eine Bescherung, mag man angesichts des weiteren Abschwungs im Verarbeitenden Gewerbe ausrufen. Der dazugehörige Index hat sich das zweite Mal in Folge abgeschwächt und ist noch tiefer in die Schrumpfungszone gerutscht. Zudem ging die Produktion das erste Mal seit zehn Monaten zurück. Letzteres kommt nicht überraschend, denn die Auftragseingänge waren bereits im November eingebrochen. Diese Entwicklung hat sich jetzt fortgesetzt, was nichts Gutes für den Jahresstart verheißt.

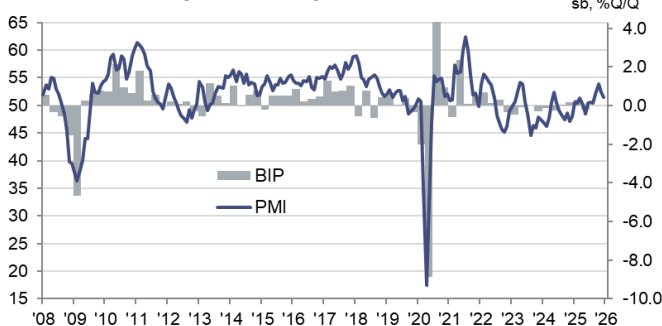
Trotz allgemeiner Alarmstimmung in der Industrie gibt es im Dezember deutlich mehr Unternehmen, die mit Zuversicht in das kommende Jahr schauen. Der entsprechende Index hat einen Sprung nach oben gemacht und hier macht sich möglicherweise bemerkbar, dass die Regierung einige Verkehrsprojekte konkret auf den Weg gebracht, Reformen zum Bürokratieabbau beschlossen hat und die Verteidigungsfähigkeit ausbauen möchte. Nur wenn diese Maßnahmen in einen Zuwachs bei den Auftragseingängen münden, wird die Industrie wieder an Fahrt gewinnen.

Der Dienstleistungssektor verliert den zweiten Monat in Folge an Dynamik. Allerdings wächst die Geschäftstätigkeit weiterhin deutlich, wofür auch das stärkere Beschäftigungswachstum spricht. Das Neugeschäft nimmt seit drei Monaten durchgehend zu, auch wenn die Zuwächse abgenommen haben. Insgesamt stabilisiert der Dienstleistungssektor die Gesamtwirtschaft und dürfte maßgeblich dazu beitragen, dass im vierten Quartal der BIP-Wachstum positiv ausfallen sollte.

Während im Verarbeitenden Gewerbe die Zuversicht deutlich zugenommen hat, hat sich der Ausblick im Dienstleistungssektor am Jahresende leicht eingetrübt. Möglicherweise ist man der Meinung, dass das Konjunkturprogramm und die höheren Verteidigungsausgaben in erster Linie bei Bauunternehmen, im Maschinenbausektor sowie bei den Firmen ankommen, die direkt oder als Zulieferer im Rüstungsbereich produzieren, während Dienstleister hier eher leer ausgehen. Das muss aber keineswegs so sein, weil jede Industrieproduktion in der Regel auch Tätigkeiten mit sich bringt, die von Serviceunternehmen wie etwa Beratungsfirmen, Wirtschaftsprüfern und Softwareentwicklern begleitet wird. Dazu kommen noch die sogenannten Multiplikatoreffekte, weil die Beschäftigten von Unternehmen, die zusätzliche (staatliche) Aufträge erhalten, sich eher einen Restaurantbesuch mehr oder einen Konzertbesuch leisten, auf den man ansonsten verzichtet hätte.“

- Ende -

HCOB Flash Deutschland Composite PMI
sb, >50 = Verbesserung im Vormonatsvergleich



Quellen: HCOB, S&P Global PMI, Destatis via S&P Global Market Intelligence.

HCOB Flash Deutschland Industrie PMI
sb, >50 = Verbesserung im Vormonatsvergleich



Quellen: HCOB, S&P Global PMI.

Kontakte

Hamburg Commercial Bank AG

Dr. Cyrus de la Rubia
Chief Economist
T: +49-160-90180-792
cyrus.delarubia@hcob-bank.com

Katrin Steinbacher
Head of Press Office
Senior Vice President
T: +49-40-3333-11130
katrin.steinbacher@hcob-bank.com

S&P Global Market Intelligence

Phil Smith
Economics Associate Director
T: +44-149-146-1009
phil.smith@spglobal.com

Hannah Brook
EMEA Communications Manager
T: +44-7483-439-812
hannah.brook@spglobal.com
press.mi@spglobal.com

Anmerkungen der Herausgeber

Die finalen Daten zur Industrie werden am 2. Januar 2026, Service-Index und Composite-Index am 6. Januar 2026 veröffentlicht.

Der HCOB Deutschland PMI (Purchasing Managers' Index™) wird von S&P Global erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von etwa 800 Firmen in der Industrie und im Servicesektor. Der Flash-Index basiert auf rund 85% der monatlichen Umfrage-Rückmeldungen und liefert damit eine detaillierte frühzeitige Schätzung des endgültigen PMIs.

Die Durchschnittswerte zwischen den Vorabschätzungen und den finalen PMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Ø-Unterschied	Ø-Unterschied in absoluten Zahlen
Deutschland Composite Index Produktion ¹	0,0	0,4
Deutschland EMI Industrie ³	0,0	0,3
Deutschland Service Index Geschäftstätigkeit ²	-0,1	0,6

Der Purchasing Managers' Index™ (PMI®) bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die PMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die PMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision von S&P Global. Die saisonbereinigten Daten werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrundeliegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse erhalten Abonnenten unter: economics@spglobal.com.

Erklärungen zu den Indizes

1. Der Composite Index ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem Index Produktion in der Industrie und dem Index Geschäftstätigkeit im Servicesektor.
2. Der Service Index Geschäftstätigkeit ist das direkte Äquivalent zum Index Produktion und basiert auf der Frage „Ist die Geschäftstätigkeit in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“
3. Der PMI Industrie ist ein Index bestehend aus der gewichteten Kombination der folgenden fünf Unterindizes (Gewichtung in Klammern): Auftragseingang (0,3), Produktion (0,25), Beschäftigung (0,2), Lieferzeiten (0,15), Vormateriallager (0,1). Der Index Lieferzeiten ist ein inverser Index.
4. Der Industrie Index Produktion basiert auf der Frage „Ist die Produktion/Leistung in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“

Hamburg Commercial Bank AG

Die Hamburg Commercial Bank (HCOB) ist eine private Geschäftsbank und ein Spezialfinanzierer mit Hauptsitz in Hamburg. Die Bank bietet ihren Kunden eine hohe Strukturierungskompetenz bei der Finanzierung von gewerblichen Immobilienprojekten mit Fokus auf Deutschland sowie dem benachbarten europäischen Ausland. Zudem verfügt sie über eine starke Marktposition im internationalen Shipping. In der europaweiten Projektfinanzierung von erneuerbaren Energien zählt die Bank zu den Pionieren. Darüber hinaus engagiert sie sich für den Ausbau digitaler und anderer wichtiger Infrastrukturbereiche. Die HCOB bietet individuelle Finanzierungslösungen für internationale Unternehmenskunden sowie ein fokussiertes Firmenkundengeschäft in Deutschland. Digitale Produkte und Dienstleistungen für einen zuverlässigen, zeitnahen nationalen und internationalen Zahlungsverkehr sowie für Handelsfinanzierungen runden das Angebot der Bank ab.

Die Hamburg Commercial Bank richtet ihr Handeln an etablierten ESG-Kriterien – die Abkürzung steht für „Environment“, „Social“ und „Governance“ – aus und hat Nachhaltigkeitsaspekte fest in ihrem Geschäftsmodell verankert. Ihre Kunden begleitet sie bei dem Wandel in eine nachhaltigere Zukunft.

Die Spezialistinnen und Spezialisten der Bank sind ebenso erfahren wie pragmatisch. Sie agieren verbindlich und auf Augenhöhe mit ihren Kunden. Sie beraten ausführlich, um gemeinsam passgenaue und effiziente Lösungen zu finden – auch und insbesondere bei komplexen Projekten. Maßgeschneiderte Finanzierungen, eine hohe Strukturierungs- und Syndizierungskompetenz sowie langjährige Erfahrung zeichnen die Bank ebenso aus wie eine tiefe Markt- und Branchenexpertise.

S&P Global (NYSE: SPGI)

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten - wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2025 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. www.spglobal.com

Über den PMI

Die Umfragen zum Purchasing Managers' Index™ (PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Sie sind die weltweit meistbeachteten Unternehmensumfragen und genießen aufgrund ihrer Aktualität, Zuverlässigkeit und Genauigkeit bei Zentralbanken, an den Finanzmärkten und bei Entscheidungsträgern in der Wirtschaft hohes Ansehen.

www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: press.mi@spglobal.com Um unsere Datenschutzrichtlinie zu lesen, klicken Sie bitte [hier](#).

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. PMI® und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von S&P Global Inc oder unterliegen dem Lizenzrecht von S&P Global Inc und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.